© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nr. 19. *Patula ruderata* Stud. Heiligenstadt.
„ 20. *Succinea Schumacheri* Andr. „
„ 21. *Limnaea truncatula* L. „
„ 22. *Planorbis albus* Müll. „
„ 23. *Carychium minimum* Müll. „

Auch mit dieser vermehrten Anzahl von Arten ist die Fauna des Löss in der Umgebung von Wien noch lange nicht erschöpft. Auffallend ist die geringe Zahl von Wasserschnecken, von denen bis jetzt nur 2 Arten gefunden wurden.

Paludestrina jenkinsi E. A. Smith an der deutschen Ostseeküste.

Von

Dr. Ulrich Steusloff-Görlitz.

Im Sommer 1908 sammelte ich im Brakwasser des Breitlings, des Mündungstrichters der Warnow, bei Warnemünde (Meckl.) zusammen mit zahllosen Paludestrina ventrosa Mont. zahlreich eine zweite Art dieser Gattung, welche nach freundlichster Bestimmung des Herrn A. S. Kennard mit der englischen *Paludestrina jenkinsi* Smith völlig übereinstimmt. Damit ist diese Art zum ersten Male für den europäischen Continent festgestellt.

In England wurde sie 1889 von Smith (Journal of Conch. Vol. VI, Nr. 4, pg. 142--145) aus dem Gebiete der Themse-Mündung beschrieben. Sie ist seitdem von vielen Stellen Englands und Irlands, sowohl aus Brak-, wie Süsswasser bekannt geworden und ist dort jedenfalls schon lange unerkannt heimisch gewesen, da Kennard und Woodward sie auch in holocänen Ablagerungen fossil gefunden haben.

Die Art steht unserer Pal. ventrosa Mont. in den Umrissen der Schale sehr nahe. Die Farbe ist bei den Warnemünder Stücken hornbraun, die Masse sind etwas grösser:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Höhe 4½—5 mm, Breite 2½—3 mm, Mundhöhe 2 mm, Mundbreite 1½ mm. Das charakteristische Kennzeichen ist ein chitinöser Kiel, der bei den allermeisten Stücken auf den Windungen im oberen Teile der Schale sitzt. Nicht selten reicht er bis zur Mundöffnung. Ganz kiellose Gehäuse entsprechen der var. *ecarinata* Jenkins. In nur zwei Stücken fand ich die var. *aculeata* Overton (Journal of Malacology, vol. XII, 1905, pg. 15), bei welcher der Kiel stachelartige Auswüchse zeigt. Auch am lebenden Tiere und der Radula sind Unterschiede von Pal. ventrosa Mont. festgestellt. Durch den Kiel wird die Pal. jenkinsi Smith von den europäischen Arten weg einer ganzen Zahl neuseeländischer Formen genähert. Sehr nahe steht ihr jedenfalls die kürzlich beschriebene *Pal. wenzi* Böttg. von Budenheim im untermiocänen Hydrobienkalk (Nachrichtsblatt 1908, 40 J., Heft VI pg. 155). Eine seltene Abnormität mit stark verkürztem Gewinde: var *tumida* Jenkins, sammelte ich ebenfalls in nur 2 Stücken bei Warnemünde. Eine Zusammenstellung der wichtigsten bis dahin erschienenen Litteratur*) gibt Jenkins in Essex Naturalist pg. 220—228.

Bei Warnemünde ist die Schnecke höchst wahrscheinlich durch Schiffe von Gross-Britanien aus eingeschleppt worden und es ist nicht unmöglich, dass sie sich von dort aus an der Ostseeküste weiter verbreiten wird, zumal es an Brakwässern nicht mangelt.

Eine eingehendere Besprechung der Art und eine Vergleichung mit den beiden anderen deutschen Arten nebst einer Tafel Abbildungen wird im Laufe dieses Jahres im 64. Bande vom Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg erscheinen.

---

*) Herrn A. S. Kennard danke ich für seine liebenswürdige Unterstützung auch an dieser Stelle bestens.